



63. Bezirkskonferenz der IG Metall-Baden-Württemberg: Weiter Einsatz für sichere und faire Arbeit und einen sozial gestalteten Strukturwandel

Fotos: Graffiti/Martin Storz

Weiter auf Kurswechsel

KEIN ENDE DER KAMPAGNE

Die IG Metall Baden-Württemberg wird weiter gegen prekäre Beschäftigung vorgehen und einen Kurswechsel für sichere, faire Arbeit einfordern. Daran ließen die Delegierten der 63. Bezirkskonferenz keinen Zweifel.

»Daher heißt es nicht Ende der Kampagne«, sagte Bezirksleiter Jörg Hofmann. Im Gegenteil: Im Herbst müsse der Tarifabschluss zu Leiharbeit und Azubi-Übernahme in betriebliche Praxis umgesetzt werden. Weitere Schwerpunkte der kommenden Monate seien die Vorbereitung der Entgelt-Tarifrunde 2013 und ein aktives Einmischen in die Bundestagswahl, kündigte Hofmann an: »Wir werden weiter um Mehrheiten für eine Arbeitsgesellschaft ringen, die den Menschen Sicherheit, Gesundheit und ausreichendes Ein-

kommen gibt.« All diese Punkte sind in der Resolution der Bezirkskonferenz zusammengefasst, und mehr: etwa die Forderung nach einem sozialen und demokratischen Europa.

Unsoziale Europapolitik. Der Kern der aktuellen Krisenpolitik in Europa sei Sozialabbau, Lohnsenkung, sogar die Aushebelung der Tarifautonomie, sagte dazu der IG Metall-Vorsitzende Berthold Huber. Er forderte ausreichende Rettungsschirme, eine Bankenunion und – endlich – die Regulierung

der Finanzmärkte. Baden-Württembergs Ministerpräsident Winfried Kretschmann (Grüne) sieht die grün-rote Landesregierung im Streit für einen Kurswechsel »an der Seite der Gewerkschaften.« Wirtschaftsminister Nils Schmid (SPD) fügte hinzu: »Wir wollen Baden-Württemberg zum Musterland für gute Arbeit machen.« Einiges an Initiativen wurde in einem Jahr Grün-Rot in die Wege geleitet – zum Beispiel ein Tariftreugesetz. ■

Alle Infos und Berichte:
www.bw.igm.de



WILLI-BLEICHER-PREIS 2012

Journalistische Beiträge zur Arbeitswelt ausgezeichnet:

Mit dem neu gestifteten Willi-Bleicher-Preis für Journalisten sollen lebendige Berichte über die Arbeitswelt in Baden-Württemberg gewürdigt werden. Im Rahmen der Bezirkskonferenz 2012 wurden die Preise erstmals verliehen – an sechs Preisträger: erster Preis – Sina Rosenkranz und Franziska Roth (beide SWR), »Falsch vermittelt – Arbeitsagenturen schicken Jobsuchende in Leiharbeit«, zweiter Preis – Thomas Eberding (SWR-Fernsehen) »GLS-Paketzusteller«, dritter Preis – Petra Otte (Stuttgarter Nachrichten) »Der Geldregen trifft längst nicht alle« und Flora Wisdorff (Die Welt) »Zeitarbeit für immer«. Der Nachwuchspreis ging an Katrin Pribyl (Südkurier) für ihre »Gesichter des Handwerks«. Broschüre mit allen eingereichten Beiträgen: www.willi-bleicher-preis.de



Träger des Willi-Bleicher-Preises 2012 mit Bezirksleiter und Jury

HP: Metaller in den Aufsichtsrat gewählt

Die Aufsichtsratswahlen bei Hewlett Packard Deutschland ergaben ein klares Vertrauensvotum für die DGB-Gewerkschafter: Gewählt wurden Johannes Katzan vom IG Metall-Bezirk Baden-Württemberg und Thomas Müller (Verdi). Johannes Katzan, der bei der IG Metall für die Unternehmensbetreuung von HP zuständig ist, will für eine nachhaltige Unternehmensstrategie werben. 8000 der rund 80 000 Arbeitsplätze in Europa stehen derzeit auf der Kippe. Gezielte Investitionen und Qualifizierungsangebote müssten Teil einer Zukunftsstrategie sein, sagte Katzan, um den Beschäftigten eine Perspektive bei HP zu eröffnen. Gemeinsam mit den Betriebsräten wollen die Gewerkschaftsvertreter für Transparenz sorgen und einen Weg zu mehr Gerechtigkeit bei HP bahnen.

Triumph Heubach: Kampf um jeden Job

Der Miederhersteller Triumph plant, in Heubach 110 Vollzeitjobs abzubauen und Nähkapazitäten nach Ungarn zu verlagern. Gesamtbetriebsrat und IG Metall werten die Ankündigung als neuen Schritt zur scheibchenweisen Zerlegung der Standorte. Auch weil das Geschäftsjahr 2011 für Triumph Deutschland sehr gut gewesen sei, wollen sich die Beschäftigten gegen den Abbau zur Wehr setzen. Sichere Jobs, Standortgarantien und konstruktive Lösungen zum Umbau des Konzerns sind die Ziele der Belegschaftsvertreter. Im Juli begannen die Verhandlungen. Aktuelles:

► www.schwaebisch-gmuend.igm.de



Vorstellung von Elab von links: IG Metall-Bezirksleiter Jörg Hofmann, Daimler-Betriebsräte Wolfgang Nieke, Erich Klemm, Arbeitsdirektor Wilfried Porth

»Grüne« Autos, stabile Jobs

Daimler: Forschungsstudie Elab sieht den Wandel positiv

Wie steht's um die Arbeitsplätze bei den Autobauern und der Zulieferer, wenn sich immer mehr »grüne« Technologien durchsetzen? Erste positive Antworten gibt nun die vom Daimler-Gesamtbetriebsrat angestoßene, zusammen mit der IG Metall Baden-Württemberg und der Hans-Böckler-Stiftung gestartete Forschungsstudie Elab.

Bezogen auf ein wachsendes Nebeneinander der Antriebskonzepte – neben Verbrennungsmotor also Elektroantrieb, Hybrid und Varianten – prognostiziert die Studie eine »mindestens stabile bis zeitweise steigende Beschäftigung«. »Die positiven Prognosen sind erfreulich«, sagte Daimler-

samtbetriebsratschef Erich Klemm. Aussagen über die Beschäftigung in den einzelnen Werken seien damit jedoch noch nicht getroffen: »Die Elektromobilität soll die Chance der Beschäftigten sein, dafür werden wir uns konsequent einsetzen.« IG Metall-Bezirksleiter Jörg Hofmann sieht den ganzen Automobilsektor vor der Herausforderung dieses Wandels in der Wertschöpfungskette. »Es hängt von Investitionsentscheidungen ab, ob das sozial verträglich stattfindet oder ob es als Jobkiller wirkt.« Die Studie sei sehr geeignet, um jetzt rechtzeitig eine fundierte Debatte beginnen zu können. ■

► www.bw.igm.de

Zukunftspaket für John Deere

Für John Deere in Mannheim konnten Betriebsrat und IG Metall ein Zukunftspaket aushandeln – bestehend aus vier Ergänzungstarifverträgen:

- Zeitkonten zur Arbeitsplatzsicherheit bei Konjunkturschwankungen,
- gleiche Arbeit – gleiches Geld – gleiche Arbeitsbedingungen für Leiharbeiter,
- unbefristete Übernahme von Azubis und Dual Studierenden,

■ mehr Flexibilität durch 40-Stunden-Verträge.

»Wir setzen jetzt erfolgreich durch, was wir seit Längerem gefordert haben«, sagt Klaus Stein von der IG Metall Mannheim: »Im Gegenzug erhält das Unternehmen ein für die deutsche Industrie bisher einmaliges Flexibilitätsvolumen.« ■

Alle Einzelheiten:

► www.rhein-neckar.igm.de

Edelmetall: 4,3 Prozent mehr, Azubi-Übernahme

Für die Edelmetallindustrie konnte überraschend schnell ein Tarifiergebnis 2012 erzielt werden. Nach Einschätzung von Verhandlungsführer Walter Beraus (IG Metall Baden-Württemberg) sei dies nur möglich gewesen, weil die Tarifrunde mit der Planung von Warnstreiks gut vorbereitet gewesen sei. »Die Beschäftigten in der Edelmetallindustrie waren genauso motiviert wie die Beschäftigten in der Metallindustrie«, sagt Walter Beraus. Ab August gibt es also 4,3 Prozent mehr Geld. Die Auszubildenden erhalten nach bestandener Abschlussprüfung feste, unbefristete Arbeitsverträge. Der Betrieb kann davon abweichen, wenn er über Bedarf ausbildet, in einer Krise steckt oder personenbedingte Gründe vorliegen. Der Betriebsrat muss beteiligt und informiert werden. Er berät mit bei der Feststellung des Bedarfs und muss in Krisensituationen gefragt werden. Zudem wurden die Regelungen zur Leiharbeit aus der Metallindustrie in die Edelmetall-Branche übertragen. Auch hier können die Betriebsräte nun wirksam gegen Leiharbeit vorgehen.

Impressum

IG Metall Bezirk Baden-Württemberg,
Stuttgarter Straße 23,
70469 Stuttgart,
Telefon 0711-16 58 1-0,
Fax 0711-16 58 1-30,
E-Mail: bezirk.baden-wuerttemberg@igmetall.de

Homepage:

► www.bw.igm.de

Verantwortlich: Jörg Hofmann.
Redaktion:
Kai Bliesener, Uli Eberhardt.

TERMINE

JAV Wahlvorstandsschulung

■ 20. September
Sonnenrain, Wittendorf

Arbeitskreis JAV und Betriebsräte

■ 17. Oktober
Sonnenrain, Wittendorf

Arbeitskreis Betriebsräte

■ 24. Oktober um 8.30 Uhr,
Sonnenrain, Wittendorf

UNTERSTÜTZUNG

Beratung und Stellenvermittlung für IG Metall-Mitglieder

Kooperationsprojekt mit gewerkschaftsnaher **MYPEGASUS** in 2011 gut angelaufen. – die Fortführung in 2012 ist sicher.

Worum geht es?

Unterstützung für Mitglieder (und die es werden wollen) für einen neuen Arbeitsplatz.

Wie sieht die Unterstützung aus?

- Persönliche Beratung
- Bewerbungsstrategie entwickeln
- Stellensuche und Stellenangebot
- Vorstellungsgespräch vorbereiten
- Firmennetzwerke nutzen

Für wen gilt das Angebot?

- Prekär Beschäftigte
- Befristung, Leiharbeit, ...
- Aufgrund Nichtübernahme
- Arbeitsuchende
- Wechselwillige
- Sonstige Gründe

Weitere Infos gibt es hier:

IG Metall Freudenstadt, Telefon 074 41-91 84 33-0.
MYPEGASUS in FDS und VS
Andreas Kehder
Telefon 074 41-91 84 33 -40
Telefon 077 20-80 93 25
Info.vs@mypegasus.de
www.mypegasus.de

Jetzt ordnungsgemäß gewählt

NEU GEWÄHLTER BETRIEBSRAT

Die Kolleginnen und Kollegen der Firma voestalpine Stampotec Nagold GmbH & CO. KG haben am 14. Juni erstmals einen Betriebsrat nach den Vorgaben des Betriebsverfassungsgesetzes gewählt.

Der neu gewählte Betriebsrat hat sich für eine enge Zusammenarbeit mit der IG Metall entschieden und steht für eine transparente Betriebsratsarbeit im Interesse der Kolleginnen und Kollegen ein. Wir wünschen dem Betriebsrat für die kommenden Herausforderungen alles Gute und sichern ihm jegliche Unterstützung aus unseren Reihen zu. ■



Das BR Gremium von links nach rechts: BRV Kersten Mack, Kadir Ügür, Thomas Freund, Stefan Kern, Gudrun Mücke, stv. BRV Thorsten Schweikert, Andreas Ankele (1. Ersatzmitglied) auf dem Bild fehlt Frank Luska

Tarifbindung in den Betrieben weiterentwickeln

Zu einem Seminar trafen sich Betriebsräte aus Firmen, deren Unternehmen nicht dem tarifgebundenen Metall-Arbeitgeber-Verband angehört.

Sie setzten sich mit der Frage auseinander, wie das positive Tarifergebnis des Jahres 2012 auch in nicht-verbandsgebundenen Betrieben zur Anwendung und Umsetzung gebracht werden kann. Die drei Stufen des diesjährigen Tarifabschlusses – Übernahme und Zukunftschancen für junge Menschen nach der Berufsausbildung, Verbesserung der Situation

der Menschen in Leiharbeit, 4,3 Prozent Entgelterhöhung für alle Beschäftigten – standen dabei als positive Ziele im Mittelpunkt.

Intensiv beschäftigten sich die Betriebsrätinnen und Betriebsräte mit den Auswirkungen des Tarifabschlusses und der Notwendigkeit, auf der betrieblichen Ebene Mitbestimmungsrechte der Betriebsräte im Bereich während und nach der Berufsausbildung aber auch bei Personalplanungsmaßnahmen und Personaleinsätzen zu verstärken. In diesem Zusammenhang wurde

auch deutlich, welches Risiko Leiharbeit für die Gesamtsituation der Beschäftigten darstellt.

Stefan Kinting Betriebsratsvorsitzender der Firma Weinmann: »Wir haben als Beschäftigte sehr wohl das Ziel zu klären, dass geregelte, gerechte und vergleichbare Arbeitsbedingungen für alle gelten.« Sylvia Fehrenbacher der Simon GmbH in Aichhalden: »Das Empfinden, gerecht behandelt werden zu wollen, ist für die Beschäftigten in den Betrieben ein wichtiges Ziel, für das wir als Betriebsräte arbeiten.« ■



Herzlich willkommen

Seit 1. Juni unterstützt unser Kollege Stefan Prutscher die Verwaltungsstelle Freudenstadt. Seine Aufgaben sind unter anderem Betreuung der Vertrauenskörper und Betriebsräte der Holz- und Kunststoff verarbeitenden Betriebe, Bildung, Arbeitskreis Arbeits- und Gesundheitsschutz.

Stefan Prutscher war bis zu seinem Ausscheiden im September 2009 über zehn Jahre als freigestellter Betriebsratsvorsitzender bei der Firma Rolf Benz für die Interessen der Beschäftigten aktiv. Während dieser Zeit engagierte er

sich in verschiedenen ehrenamtlichen Funktionen für die IG Metall. Durch sein gewerkschaftliches Engagement während seiner Betriebsratsstätigkeit stellte sich zwangsläufig die Frage nach neuen Herausforderungen – diese Überlegungen führten direkt in eine hauptamtliche Tätigkeit bei der IG Metall.

Als zusätzliches Fundament für seine zukünftige Arbeit als Gewerkschaftssekretär absolvierte er eine einjährige Trainee-Ausbildung beim IG Metall-Vorstand. Nach erfolgreichem Abschluss nahm er am 1. November 2010 seine Arbeit als Gewerkschaftssekretär auf.

Wir wünschen ihm für seine Arbeit im Team mit den Vertrauensleuten und Betriebsräten alles Gute und viel Erfolg. ■

Impressum

IG Metall Freudenstadt
Gottlieb-Daimler-Straße 60
72250 Freudenstadt
Telefon 074 41-918 433-0
Fax 074 41-918 433-50
E-Mail:
freudenstadt@igmetall.de

Internet:
► **www.freudenstadt.igm.de**
Verantwortlich:
Reiner Neumeister
Redaktion: Violetta Garzanti,
Julia Krauß

Impressionen vom Sommerfest 2012

GUTE STIMMUNG IM GARTEN DES GEWERKSCHAFTSHAUSES



SCHÖNEN URLAUB

Wir wünschen allen IG Metall-Mitgliedern und ihren Familien sowie allen Leserinnen und Lesern der metallzeitung-Esslingen eine schöne und erholsame Urlaubszeit.



Standort wird gestärkt

ThyssenKrupp Aufzugswerke Neuhausen

Das Aufzugswerk der ThyssenKrupp Elevator AG in Neuhausen wird zu einem hochmodernen Technologiestandort ausgebaut. Dafür hat der Konzern Investitionen in Höhe von 81 Millionen Euro beschlossen. Unter anderem werden die bestehenden Produk-

tionsstätten modernisiert und wird ein neues Vertriebs- und Kundenzentrum gebaut.

Mit diesen Investitionen soll die Wettbewerbsfähigkeit auch in Zukunft sichergestellt und die Voraussetzung für weiteres Wachstum geschaffen werden.

Betriebsrat und IG Metall haben sich für diesen Weg stark gemacht, da er den Standort stärkt und die derzeit rund 1200 Arbeitsplätze auf längere Zeit sicherer machen wird. Den Prozess der Umsetzung werden wir aber auch weiterhin kritisch begleiten. ■

Impressum

IG Metall Esslingen
Julius-Motteler-Straße 12
73728 Esslingen
Telefon 0711-9318050

Internet:
► www.esslingen.igm.de
Redaktion:
Sieghard Bender (verantwortlich), Jürgen Groß-Bounin

Sechs Wochen IG Metall Freiburg-Lörrach

AUSBILDUNG IN DER IG METALL

Erfahrungsbericht meines Praxiseinsatz im Rahmen der IG Metall-Traineeausbildung vor Ort

In den IG Metall Kooperationsverwaltungsstellen Freiburg und Lörrach hatte ich vom 11. Juni bis zum 20. Juli im Rahmen meines Trainee-Praxiseinsatzes die Möglichkeit mitzerleben, was erfolgreiche Verwaltungsstellenarbeit konkret bedeutet.

Beschäftigte vor Ort dabei zu unterstützen, ihre Arbeits- und Lebensbedingungen in die eigene Hand zu nehmen heißt, ihnen das dafür passende Werkzeug zu geben – den Betriebsrat.

Dementsprechend bildete das Thema Betriebsratsgründung einen Schwerpunkt meines Praxiseinsatzes. Angefangen mit der Betriebs-Recherche, über Informationsabende für interessierte Beschäftigte bis hin zur Wahl des Wahlvorstandes im Betrieb konnte ich bei allen Prozessen mitwirken und die Kolleginnen und Kollegen auf ihrem Weg zur

Durchsetzung von Teilhabe im Betrieb begleiten.

Vorrangiges Ziel dabei ist es, Demokratie und Mitbestimmung dort zu implementieren, wo sonst Willkür und zentralistische Herrschaftsverhältnisse den Alltag der Kolleginnen und Kollegen bestimmen würden.

Und das mit Erfolg! Immer mehr Belegschaften wählen sich mithilfe der IG Metall einen Betriebsrat und ebnen somit den Weg für selbstbewusstes und arbeitnehmerorientiertes Handeln vor Ort im Betrieb.

Auch beim Thema Aus- und Weiterbildung spielt die IG Metall die entscheidende Rolle.

So bot sich mir die Möglichkeit, Erfahrungen in der Zusammenarbeit von örtlichen Bildungsbeauftragten zu sammeln und eine Informationsveranstal-

tung für DHBW-Studierende zu begleiten.

Darüber hinaus erlebte ich, was aktive Mitgliederbetreuung bedeutet und nahm aktiv in diesem Zusammenhang an Betriebsratssitzungen, Betriebsversammlungen, Verhandlungen mit Arbeitgebern und an Terminen am Arbeitsgericht teil.

Die Jugendarbeit der Verwaltungsstellen erlebte ich in den Ortsjugendausschuss-Sitzungen und auf der Sitzung des Bezirksjugendausschusses bzw. des erweiterten BJA-Camps in Markelfingen am Bodensee, wo konzentriert in verschiedenen Workshops politisch gearbeitet und diskutiert wurde.

Erfolgreiche Arbeit muss auch gebührend gefeiert werden. Dazu gab es Gelegenheit beim alljährlichen Sommerfest das die Kolleginnen und Kollegen der

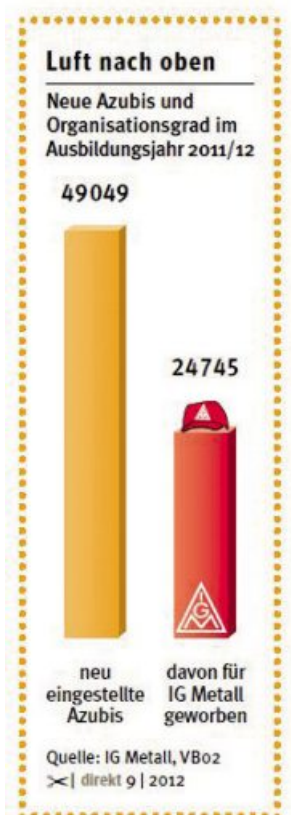


Stefan Winnerlein, Trainee der IG Metall

Firma Bosch in Freiburg organisierten.

Hiermit bedanke ich mich bei allen Kolleginnen und Kollegen vor Ort für die gute und erfahrungsreiche Zusammenarbeit und für tolle sechs Wochen Praxiseinsatz in Freiburg und Lörrach! ■

Solidarische Grüße!
Stefan Winnerlein



Die neuen Auszubildenden und Studierenden kommen

Wer die neuen Azubis systematisch von Anfang anspricht, gewinnt sie auch für die IG Metall

Bald kommen wieder die neuen Auszubildenden und Studierenden in den Betrieb. Die Gelegenheit, sich als Betriebsrat, JAV und Aktive der IG Metall vorzustellen und sie als Mitglied zu gewinnen. Erfahrungsgemäß klappt Mitgliederwerbung beim Ausbildungsbeginn am besten. Die Ansprache hört auch am Werkstor nicht auf, so gibt es im alltäglichen Umfeld wie Familie, Freundes- und Bekanntenkreis die Möglichkeit für die Solidargemeinschaft der IG Metall zu begeistern.

Die IG Metall bietet dafür jede Menge Unterstützung.

Die IG Metall Freiburg und Lörrach unterstützt mit einem örtlich und betrieblich anpassbaren Konzept. Von Ansprachekon-

zepte, neue Medien, und Präsentationen. Was für die Begrüßung junger Menschen im Berufsleben nicht wegzudenken ist, ist das persönliche Gespräch durch aktiven Metallern und Metaller. Nur so kann ein vertrautes Bild über die Idee und Ziele der Gewerkschaft gemacht werden. Wir, die IG Metall Freiburg und Lörrach führen gerne gemeinsam mit Euch bei Begrüßungsrunden Gespräche und unterstützen bei persönlichen Gesprächen mit den Auszubildenden und Studierenden. ■

Impressum

IG Metall Freiburg
Fahnenbergplatz 6
79098 Freiburg
E-Mail:
freiburg@igmetall.de
Internet: www.freiburg.igm.de

IG Metall Lörrach
Turmstraße 37
79539 Lörrach
E-Mail:
loerrach@igmetall.de
Internet: www.loerrach.igm.de

Redaktion: Hermann Spieß
(verantwortlich), Jürgen Lussi

Weitere Informationen und Kontaktdaten gibt es im Internet:

► www.apo.igmetall.de; www.freiburg.igmetall.de;
www.loerrach.igmetall.de

→ Aktivenportal der Jungen Generation

→ Web-Seiten IG Metall Freiburg und IG Metall Lörrach

Soziale Verantwortung gefordert

SORGE BEI WMF-BESCHÄFTIGTEN

IG Metall-Vertreter im Aufsichtsrat der WMF fordern soziale Verantwortung und das Bekenntnis zur Tarifbindung. Die Zukunft der WMF entscheiden Menschen mit ihren Ideen und ihrem Engagement und nicht Renditen. IG Metall wird im Aufsichtsrat für die Interessen der Beschäftigten kämpfen.

Die Beschäftigten der WMF stauen nicht schlecht, wie viel Geld sich mit ihrer Arbeit verdienen lässt und wie konsequent Kapitalseite und Vorstand ihre Interessen vertreten. 2006 zahlte der bisherige Hauptaktionär Capvis vermutlich 92 Millionen Euro für die Aktienmehrheit, um sie nach gerade mal sechs Jahren für rund 238 Millionen Euro an den amerikanischen Finanzinvestor KKR zu versilbern. Die guten Dividenden und Vorstandsgehälter gab es als Sahnehäubchen obendrauf.

Der zweitgrößte WMF-Aktionär, Andreas Weißenbacher, beschuldigt den Vorstand der WMF, er sei beim Einstieg von Capvis beteiligt worden und wür-

de nun rund 40 Millionen Euro an dem Deal verdienen. Hintergrund: Weißenbacher, Chef von BWT, wollte selber die Anteile übernehmen, kam aber nicht zum Zuge.

Auch wenn nach Berechnungen der IG Metall 40 Millionen stark übertrieben sein dürften, kritisiert der Erste Bevollmächtigte, Bernd Rattay, die mangelnde Transparenz. Die Zahlen offenbarten zudem, dass wir von einer gerechten Verteilung in unserem Wirtschaftssystem weit entfernt sind. Die Bilanz aus Sicht der Beschäftigten: Für viele WMFler haben sich in der Zeit die Arbeitsbedingungen verschlechtert. Als der erste Finanzinvestor kam, gehör-



Bernd Rattay setzt sich im Aufsichtsrat für WMF-Beschäftigte ein.

ten in Geislingen noch alle zur WMF AG. Heute finden sich viele in eigenständigen Gesellschaften wieder. Das heißt, Identität geht verloren, Interessenvertretung und solidarisches Handeln wer-

den erschwert. Zudem wurden Arbeitsplätze in Geislingen abgebaut. Nun ist die Frage, wie oft sich eine solche Rendite wiederholen lässt und zu welchem Preis. IG Metall-Aufsichtsratsmitglied Manfred Schneider gibt zu bedenken: Die gewerblichen Beschäftigten, die früher die Kohlen aus dem Feuer holten, werden immer weniger. Strategien zur Kosteneinsparung durch Umstrukturierung und Rationalisierung werden sich daher zunehmend auf den Angestelltenbereich verlagern. Bernd Rattay ist überzeugt, gewerkschaftliche Organisation, Tarifbindung und konsequente Interessenvertretung werden in diesen Bereichen immer wichtiger. ■

URLAUBSZEIT

Eure IG Metall wünscht Euch und Euren Familien einen erholsamen und sonnigen Urlaub!



Mehr Geld bei Plattenhardt

Nach kurzer Tarifrunde – Einstieg in ein Entgeltsystem



Renate Gmoser: "Gutes Ergebnis und Motivation für alle."

Die Tarifkommission konnte den Auftrag aus der Mitgliederversammlung erfolgreich umsetzen. Das Ergebnis wurde an den Abschluss der Metall- und Elektroindustrie gekoppelt. »Ein Schwerpunkt war die Laufzeit«, sagte Tarifkommissionsmitglied Erdal Savas. Ein weiterer Schwerpunkt war die Einführung eines gerech-

teren Entgeltsystems. Das ist gelungen, »wir haben für die Einführung 1% zurückgestellt um die Finanzierung zu ermöglichen«, freut sich Mike Mädger über diesen gelungenen Schritt. Die Beschäftigten erhalten 3,3% mehr Lohn. Die Übernahme der Azubis ist wie in der Fläche und für Leiharbeit ist eine Betriebsvereinbarung abgeschlossen. »Ein wichtiger Schritt für alle IG Metall-Mitglieder und eine gute Motivation«, meint Renate Gmoser. ■

Impressum

IG Metall Göppingen-Geislingen
Poststr. 14 A
73033 Göppingen
Telefon 07161-963 49 14
Fax 07161-963 49 49
E-Mail:
michael.kocken@igmetall.de

Internet:
www.goeppingen-geislingen.igm.de
Redaktion:
Bernd Rattay
(verantwortlich),
Michael Kocken

Schuler vor Veränderung – Neuer Eigner in Aussicht

Mitte Juli stellte sich Dr. Wolfgang Leitner als Vorstandsvorsitzender dem KBR vor.

Leitner, Vorstandsvorsitzender der Andritz AG, stellte sich und seinen Konzern im Rahmen der Konzernbetriebsratssitzung vor. Die wichtigste Frage war, was nach der Übernahme aus Schuler wird. »Immerhin sind die meisten der Konzernbetriebsratsmitglie-

der auch lang gediente Schuler-Beschäftigte und möchten eigenständige Strukturen erhalten«, gibt die KBR-Vorsitzende Ingrid Wolfram Leitner mit auf den Weg. Der neue Eigner stellte in Aussicht, dass an den Arbeitsbedingungen nichts geändert werden soll. »Nun

müssen Taten folgen«, stellte die Unternehmensbeauftragte Renate Gmoser klar, denn in Betrieben der Andritz AG scheint Tarifbindung keine Rolle zu spielen. Die Sicherung der Tarifverträge ist nur über die IG Metall-Mitglieder möglich. ■

TERMINE

jeden Dienstag

■ von 9 bis 11 Uhr

Lohnsteuerberatung für Gewerkschaftsmitglieder e.V. nur nach telefonischer Vereinbarung

■ Rentenberatung

Termine nach Vereinbarung



Schöne Ferien und erholsame Urlaubstage wünscht die IG Metall Heidelberg all ihren Mitgliedern

Impressum

IG Metall Heidelberg
Friedrich-Ebert-Anlage 24
69117 Heidelberg
Telefon 0 62 21-9 82 40
Fax 0 62 21-98 24 30
E-Mail:
Heidelberg.igmetall.de

Internet:
▶ www.rhein-neckar.igm.de
Redaktion:
Mirko Geiger
(verantwortlich),
Michael Seis



Am Ende einer schweren Geburt

TARIFBINDUNG UND BESCHÄFTIGUNG GESICHERT

Assenheimer und Mulfinger übernimmt
Adolf Söhner KG



Die Assenheimer und Mulfinger GmbH & Co. KG übernimmt zum 1. Juli die Söhner KG mit ihren drei Standorten in Sinsheim-Rohrbach, Eppingen und Bad Rappenau als Tochtergesellschaft.

Damit gehen Jahre schwerer Einschnitte und des Leidens für die Belegschaft zu Ende.

Nur mit weitreichenden tariflichen Zugeständnissen der Belegschaft konnte die Liquidität der Adolf Söhner KG bis zum Verkauf

gesichert werden. Das hing zum Schluss an einem seiden Faden sagt Michael Seis, zuständiger Sekretär der IG Metall. Im Zuge der Verhandlungen mit dem neuen Eigentümer ist es gelungen, dass alle Beschäftigten zur neuen Firma übergehen.

Wieder Flächentarifvertrag.

Gleichzeitig konnte die Mitgliedschaft in der Tarifgemeinschaft des Kfz-Gewerbes Baden-Württem-

berg vereinbart werden. Somit unterliegen die Mitglieder der IG Metall wieder im vollem Umfang dem Schutz des Flächentarifvertrags.

Mit einem Ergänzungstarifvertrag wurde für zwei Jahre der Ausschluss betriebsbedingter Kündigungen abgeschlossen.

Damit haben die Beschäftigten eine gesicherte Zukunft, die ohne die tariflichen Regelungen der Vergangenheit nicht möglich gewesen wäre. ■

Betriebsrätekonferenz in Sinsheim



In mittlerweile bester Tradition versammelten sich Betriebsräte aus den Betrieben der Verwaltungsstelle Heidelberg zur alljährlichen Betriebskonferenz.

Die Konferenz fand in diesem Jahr zum neunten Mal statt. Wie in jedem Jahr befassten sich die Funktionäre mit Themen, die zur Erledigung ihrer täglichen, betrieblichen Arbeit wichtig sind.

In diesem Jahr standen Themen wie die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, altersgerechte Arbeit sowie die Inhalte der neuen Insolvenzordnung auf der Agenda.

Die von der BiKo Baden organisierte Veranstaltung war in Sinsheim wie immer gut besucht. ■

IN EIGENER SACHE

ACHTUNG – WICHTIG!

Nicht nur in den Betrieben ist Urlaubszeit, auch bei der IG Metall Heidenheim ist der eine oder andere Kollege oder Kollegin im wohlverdienten Erholungsurlaub.

Selbstverständlich sind wir auch in der Ferienzeit täglich in unserer Verwaltungsstelle für Euch erreichbar und stehen Euch natürlich gerne jederzeit für alle Fragen und Probleme zur Verfügung.

Da unsere Gewerkschaftssekretäre oft wegen Beratungen mit Betriebsräten außer Haus sind, bitten wir um telefonische Terminabsprache, damit ihr Euch nicht umsonst auf den Weg gemacht habt.

Auch unsere Lokalseite macht Sommerpause. Die nächste Ausgabe erscheint urlaubsbedingt an dieser Stelle erst wieder mit der Oktoberausgabe der metallzeitung Ende September.



Impressum

IG Metall Heidenheim
Robert-Koch-Straße 28
89522 Heidenheim
Telefon 0 73 21-93 84-0
Fax 0 73 21-93 84-44
E-Mail: heidenheim@igmetall.de
Internet:
www.heidenheim.igm.de
Redaktion: Ralf Willeck
Verantwortlich: Ralf Willeck
Bilder: IG Metall, Panthermedia

Vertrauensleute der IG Metall

KOMPETENT UND AKTIV

Unter diesem Motto nahmen 14 Vertrauensleute der B/S/H in Giengen am Wochenendseminar in Pfronten teil.



Wir wollen für alle IG Metall-Mitglieder im Betrieb jederzeit als vertrauenswürdiger und kompetenter Ansprechpartner präsent sein. Das sind die Ansprüche, die der Vertrauenskörper der Bosch Siemens Hausgeräte in Giengen an sich selbst stellt. Um diesen Anspruch auch erfüllen zu können ist eine stete Weiterbildung in den Tarifverträgen der IG Metall notwendig.

Nur wer die Leistungen der IG Metall kennt ist auch in der

Lage, im Betrieb, egal ob am Band, der Drehbank oder im Büro, seine Kolleginnen und Kollegen zu beraten und zu informieren. Damit das auch klappt organisiert der Vertrauenskörper der B/S/H regelmäßig Wochenendseminare. Bereits zum dritten Mal in Folge ging es

nach Pfronten im Allgäu. Auf dem Programm standen diesmal die Leistungen aus dem Tarifvertrag AVWL (Altersvermögenswirksame Leistungen) in Verbindung mit dem betrieblichen Angebot Rente PLUS. Ein weiterer Punkt waren Rechenübungen. Wie be-

rechnet man eigentlich das Entgelt nach einer Ab- oder Aufgruppierung nach ERA-Tarifvertrag? ■



Vertrauensleute der B/S/H im Allgäu

Jahresausflug der IG Metall-Senioren

Besuch Zeppelinmuseum Friedrichshafen



Der diesjährige Ausflug unserer aktiven IG-Metall-Senioren führte in das Zeppelinmuseum in Friedrichshafen.

Im Anschluss wurde das historische Städtchen Überlingen am Bodensee besichtigt.

Unsere Seniorenarbeit und Seniorenpolitik verstehen wir als gesellschafts- und gewerkschaftspolitische Aufgabe. ■

Endlich...

... Sommerzeit = Urlaubszeit. Wir wünschen an dieser Stelle allen Kolleginnen und Kollegen einen schönen und vor allem erholsamen Urlaub. Genießt ein paar Wochen Ruhe und Erholung vom täglichen Arbeitsstress, Schichtplan und Termindruck. Schließlich habt ihr es Euch verdient! Und nach dem Urlaub? Vermeidet am besten alles was

Euch bereits nach wenigen Tagen erneut urlaubsreif werden lässt. Auf gut deutsch, lasst es langsam angehen, denn schon unsere Vorväter wussten: »Rom wurde auch nicht an einem Tag erbaut.« In diesem Sinne – einen schönen Urlaub und



kommt alle wieder gesund nach Hause. ■

Euer Team der IG Metall Verwaltungsstelle Heidenheim.

Zukunftspaket bei John Deere

VIER TARIFVERTRÄGE – EIN ZIEL: ZUKUNFTSSICHERUNG

Vereinbarungen zur Flexibilisierung von Arbeitszeiten, verbesserte Beschäftigungsregelungen für Leiharbeiter und Übernahme von Auszubildenden und DHBW-Studenten sind jetzt geregelt.

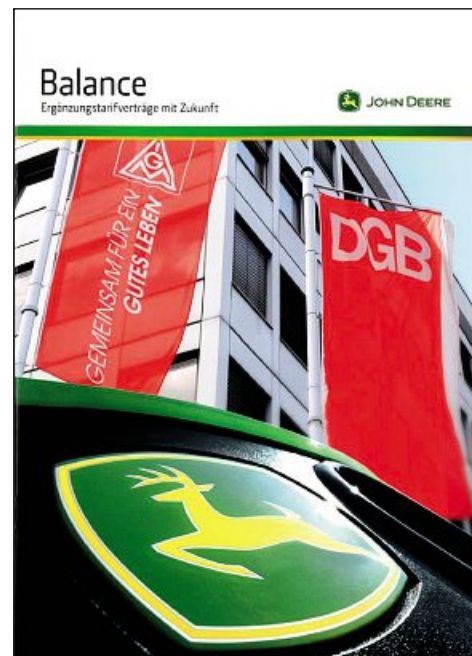
Mit Hilfe von vier Ergänzungstarifverträgen regeln die Geschäftsleitung, der Betriebsrat und die IG Metall bei John Deere zentrale Fragen der letzten Tarifrunde: die Begrenzung der Leiharbeit und befristeter Beschäftigungsverhältnisse, den Grundsatz gleiche Arbeit – gleiches Geld und die Übernahme von Auszubildenden und DHBW-Studenten in unbefristete Beschäftigungsverhältnisse.

Nachdem die Verhandlungen sich über ein Jahr hingezogen haben, wurde Anfang Juli das aus vier Ergänzungstarifverträgen bestehende Ergebnis der Belegschaft vorgestellt. Die Regelungen waren nur möglich, weil der Betriebsrat und die IG Metall dieses Thema jahrelang problematisierten und alle rechtlichen Möglichkeiten ausgeschöpften, den Einsatz von Leihar-

beitnehmerinnen und Leiharbeitnehmern nur in einem möglichst engen rechtlichen Rahmen zuzulassen. Was regeln die Tarifverträge im Einzelnen? Für alle Leiharbeiterinnen und Leiharbeiter gilt zukünftig der Grundsatz der vergleichbaren Arbeit mit nahezu identischen materiellen sowie immateriellen Arbeitsbedingungen. Selbst die betriebliche Erfolgsbeteiligung wird ganz oder anteilmäßig zukünftig den prekär Beschäftigten gewährt. Des Weiteren wird die Quote der Leiharbeiterinnen und Leiharbeiter von derzeit über zwanzig Prozent durch den Aufbau von Stundenkonten in mehreren Schritten auf zehn Prozent reduziert. Dafür werden unbefristete Einstellungen vorgenommen. Die aufgebauten Stun-

denkonten dienen der Arbeitsplatzsicherung und können nur genommen werden, wenn der Betriebsrat und die Geschäftsleitung zur Vermeidung von Personalabbau darüber Einvernehmen erzielen. Dabei gilt auch, möglichst die Leiharbeiterinnen, Leiharbeiter und die befristet Beschäftigten im Betrieb zu halten. Der Grundsatz der unbefristeten Übernahme der Auszubildenden sowie der DHBW-Studenten wurde ebenfalls vereinbart. Die Quote der Beschäftigten mit erhöhter Arbeitszeit wird zukünftig im Volumen nahezu

gleichbleibend und personenunabhängig geregelt. Die Tarifverträge gelten nur für IG Metall-Mitglieder. ■



GEÄNDERTE BÜRO-ÖFFNUNGSZEITEN:

Das Büro der IG Metall Mannheim hat in der Zeit vom 6. bis 10. August geänderte Öffnungszeiten. Das Büro ist jeweils von 8 bis 16 Uhr besetzt.

Impressum

IG Metall Mannheim
Hans-Böckler-Strasse 1
68161 Mannheim
Telefon: 06 21 – 15 03 02-0
Fax: 06 21 – 15 03 02-20
mannheim@igmetall.de

Internet:
► www.rhein-neckar.igm.de
Redaktion:
Klaus Stein (verantwortlich),
Nadine Boguslawski,
Thomas Hahl

Prüferinnen und Prüfer werden gesucht

Die IG Metall ist auf der Suche und würde sich über Dein Interesse freuen.

Im Nebenjob zu prüfen, ist eine wichtige und spannende Aufgabe. Denn junge Menschen sollten nicht nur gut ausgebildet, ihre Leistungen sollten auch richtig bewertet werden. Dabei geht es für sie letztendlich um Bestehen oder Durchfallen und somit um ihre Zukunftsperspektive. Für die Prü-

fer selbst bringt es eine persönliche Entwicklung. Prüferin oder Prüfer werden kann fast jeder. Die IG Metall hilft dabei. 300 000 ehrenamtliche Ausbildungsprüferinnen oder Ausbildungsprüfer in Deutschland machen einen wichtigen Job: Zwei Mal im Jahr nehmen sie die schriftlichen und praktischen Prüfungen

der Auszubildenden ab und bewerten sie. Umso wichtiger ist es, dass Prüferinnen und Prüfer aus der betrieblichen Praxis kommen. Die Prüfungsausschüsse der regionalen Kammern sind paritätisch mit qualifizierten Beschäftigten aus den Betrieben (Arbeitnehmer- & Arbeitgeber-Vertreterinnen und -Vertreter) und mindestens einem Berufsschullehrer besetzt.

Wir freuen uns, wenn Du Lust und Zeit mitbringst, um dieses wichtige Ehrenamt zu übernehmen. ■

Kontakt: Daniel Warkocz
Daniel.Warkocz@igmetall.de

Weitere Infos unter:

► www.rhein-neckar.igm.de
www.wap.igmetall.de



Ergänzungstarifvertrag bei IMG/GID in Heilbronn

**DETLEF BOOKS
NEUER GESCHÄFTS-
FÜHRER**

Die Schwesterfirmen IMG (Industrial Maintenance GmbH) und GID (Gesellschaft für industrielle Dienstleistungen) sind aus der ehemaligen August Läßle in Heilbronn entstanden. Seit kurzem sind sie Mitglied bei Südwestmetall. Somit haben die Tarifverträge der baden-württembergischen Metall- und Elektroindustrie ihre Gültigkeit. Über einen Ergänzungstarifvertrag wurden die Arbeitsbedingungen punktuell an die Dienstleistungsbranche angepasst.

Michael Unser, Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall Heilbronn-Neckarsulm, zeigte sich mit dem schnellen Verhandlungsergebnis zufrieden: »Es ist uns gelungen, mit dem neuen Geschäftsführer Detlef Books und Südwestmetall rasch zu einem Abschluss zu kommen.« Auch Detlef Books spricht von einer »sehr kooperativen Zusammenarbeit mit Arbeitnehmervertretern, der IG Metall und mit Läßle.«

Der stellvertretende Betriebsratsvorsitzende Norbert Walter sieht das Unternehmen für die

Zukunft nun gut aufgestellt: »Wir haben viele Beschäftigte aus Transfergesellschaften übernommen und beschäftigen nun circa 80 Kolleginnen und Kollegen. Mit dem, was wir früher bei Läßle intern gemacht haben, können wir auch außerhalb erfolgreich sein.«

IMG und GID bieten produktionsnahe Dienstleistungen wie Betriebselektrik, Schlosserei, Flaschnerei, Instandhaltung, Lager, Logistik, Qualitätssicherung und Transport sowie die Wärmebehandlung von Metall in Härtereien. ■



Von links nach rechts: Michael Unser (Zweiter Bevollmächtigter), Norbert Walter (stv. Betriebsratsvorsitzender), Detlef Books (Geschäftsführer IMG/GID), Heinrich Schega (Betriebsratsvorsitzender)

IG Metall mit Stand auf der IHK-Berufsbildungsmesse in Heilbronn

Informationen rund um Rechte und Pflichten in der Ausbildung und Gewinnspiel – Mehr als 12 000 Besucher in drei Tagen



Großer Andrang herrschte am Stand der IG Metall auf der Berufsbildungsmesse.

Von einem »großen Interesse« spricht Gewerkschaftssekretärin Tanja Silvana Grzesch, wenn sie vom Stand der IG Metall-Jugend Heilbronn-Neckarsulm auf der Berufsbildungsmesse der IHK berichtet. »Die Eltern informieren sich nicht nur über die Rechte und Pflichten ihrer Kinder in der Ausbildung. Auch das Thema Ausbildungsqualität und -bedingungen in den Betrieben sind Gesprächsthemen. Eltern, Jugendliche und Lehrer fragen gezielt nach den po-

sitiven Beispielen unter den Ausbildungsbetrieben. Gerade vor dem Hintergrund des Bewerbermangels in der Region gewinnt das Thema Tarifbindung als Auswahlkriterium stark an Bedeutung.«

Die Jugend der IG Metall Heilbronn-Neckarsulm veranstaltete an ihrem Stand ein Gewinnspiel. Wer alle Fragen richtig beantwortete, durfte am Glücksrad drehen und bekam auf jeden Fall einen Preis. ■

Unterländer Betriebe zeigen ihre Solidarität

Iveco-Magirus: Über 1300 Unterschriften im Rahmen der Betriebsversammlung bei CNH übergeben.

Die Beschäftigten bei Iveco-Magirus kämpfen um ihre Arbeitsplätze. Die Produktion soll verlagert werden. Betroffen sind insgesamt mehrere hundert Arbeitsplätze an den Standorten Ulm, Weisweil, Görlitz, Kainbach und Chambery. Im Rahmen einer Unterschriftenaktion zeigten sich mehr als 1300 Beschäftigte aus dem Unterland solidarisch. ■



Auf unserem Bild bei der Übergabe der Unterschriften von links nach rechts: Johannes Müllerschön (Betriebsratsvorsitzender CNH Deutschland), Stefan Beha und Michael Hoffeat (Betriebsräte Iveco-Magirus Brandschutztechnik Weisweil)

Impressum

IG Metall Heilbronn-Neckarsulm
Salinenstr. 9
74172 Neckarsulm
Telefon 07132 938112
Fax 07132 938130
E-Mail:
neckarsulm@igmetall.de

Internet:
► www.neckarsulm.igmetall.de
Redaktion:
Rudolf Luz
(verantwortlich),
Martin Buhl

AUGUST 2012

- 29. August, 11 Uhr:
Rentenberatung, Vst.
- Lohnsteuer- und Rechts-
beratung: nach Vereinbarung

LuK IN BÜHL

Metaller abgewählt

Bei LuK in Bühl hat die Betriebsratsmehrheit der »Freien und Unabhängigen« den Metaller Jürgen Stolz als stellvertretenden Betriebsratsvorsitzenden abgewählt. »Es geht gegen die IG Metall-Arbeit bei der LuK«, stellte die IG Metall-Fraktion dazu fest: Die Zusammenarbeit im Sinne der Belegschaft sei einseitig durch die Mehrheitsfraktion aufgekündigt worden. »Auf der Strecke bleiben dabei die Beschäftigten«, sagt Uwe Acker von der IG Metall Offenburg. »Bei der nächsten Wahl haben sie die Möglichkeit, diese Politik zu korrigieren.« Acker: »Mit der IG Metall wäre auch bei der LuK mehr drin – zum Beispiel 4,3 Prozent mehr Entgelt statt nur zwei.« ■

Impressum

IG Metall Offenburg
Okenstraße 1c
77652 Offenburg
Telefon 07 81-919 08 30
Fax 07 81-919 08 50
E-Mail:
offenburg@igmetall.de
Internet:
► www.offenburg.igm.de
Redaktion: B. Hamann,
verantwortlich: A. Karademir



Solidaritätsfest bei Iveco in Weisweil mit über 800 Besuchern – unter anderem mit zwei Bussen und Motorradkorso aus Ulm

Iveco: Toller Aktionstag

ZUVERSICHT IN WEISWEIL

So ein toller Aktionstag gibt Zuversicht: Gut 800 Besucher zeigten bei Iveco in Weisweil Solidarität mit der Belegschaft, die um ihre Arbeitsplätze fürchtet. Die bisherigen Aktionen zeigen nun Wirkung.

So soll es in Ulm keine betriebsbedingten Kündigungen geben. Die Resolution der Offenburger Delegiertenversammlung hat zu einem ersten Gespräch zwischen Betriebsrat, IG Metall und der Weisweiler Geschäftsleitung beigetragen. »Wir konnten darlegen, was

den Beschäftigten bei einer Schließung bis Ende 2012 droht«, sagt Thomas Bleile, Offenburgs Zweiter Bevollmächtigter. »Es funktioniert nicht, nur zuzusperren und nach Ulm zu verlagern, das merkt die Fiat-Konzernleitung jetzt auch.« Die hohe Qualifikation der

Weisweiler müsse sinnvoll transferiert und die von der Lkw-Produktion kommenden Ulmer auf die neue Aufgabe vorbereitet werden: »Das ist ein längerer Prozess.« Mit der Erwartung auf konstruktive Lösungen wurden die Gespräche im Juli fortgesetzt. ■



63. Bezirkskonferenz der IG Metall Baden-Württemberg am 13. und 14. Juli in Ludwigsburg: Die Offenburger Delegierten mit dem IG Metall-Vorsitzenden Berthold Huber in ihrer Mitte

Kinzigtal-Senioren in Tirol

Die Kinzigtal-Senioren der IG Metall berichten von ihrem Jahresausflug 2012:

Mit dem Bus ging es über München nach Pertisau am Achensee/Tirol, wo wir im Hotel Post zwei Nächte verbrachten. Ausflüge ins Zillertal nach Mayerhofen sowie zum »lustigen Friedhof« nach Kramsach standen auf

dem Programm. Höhepunkt war eine Abendwanderung zur Falzturnalm mit einem zünftigen Hüttenabend. Die Heimreise führte bei herrlicher Sonne durch das Alpenland über Innsbruck, zum Kloster Ettal, nach Überlingen am Bodensee. Glücklich und zufrieden landeten alle am Abend wieder im Kinzigtal. ■



Die Kinzigtal-Senioren der IG Metall Offenburg auf der Falzturnalm

KURZ GEMELDET

Beitragsanpassung

Die IG Metall Pforzheim wird in den nächsten Monaten die Beiträge entsprechend den jeweiligen Tarifierhöhungen in den Betrieben anpassen.

SCHÖNEN URLAUB



Wir wünschen allen Kolleginnen und Kollegen angenehme

Sommertage und einen erholsamen Urlaub

NEU IM TEAM



Wir begrüßen die Kollegin Nicky Heim in der Verwaltung der IG Metall Pforzheim. Nicky hat ihre Ausbildung zur Kauffrau für Bürokommunikation bei der IG Metall Ulm erfolgreich abgeschlossen. Sie arbeitet künftig in unserem Sekretariat und ist für die Betreuung der Mitglieder zuständig.

Impressum

IG Metall Pforzheim
Jörg-Ratgeb-Straße 23
75173 Pforzheim
Telefon 072 31 – 157 00
Fax 072 31 – 15 70 50
E-Mail pforzheim@igmetall.de

Internet:
► www.pforzheim.igmetall.de
Redaktion:
Martin Kunzmann (verantwortlich), Arno Rastetter

Tarifabschluss im ersten Anlauf

GUTES ERGEBNIS ERZIELT

Für den Bereich Schmuck-, Uhren-, und Edelmetallindustrie gibt es Entgelterhöhungen von 4,3 Prozent, mehr Mitbestimmung bei Leiharbeit und die unbefristete Übernahme der Auszubildenden.



Unsere erfolgreiche Verhandlungskommission neben dem Ersten Bevollmächtigten der IG Metall Pforzheim Martin Kunzmann von links: Gewerkschaftssekretär Christian Friedrich, Peter Abendschein (Betriebsratsvorsitzender der Firma Christian Bauer), Jürgen König (Betriebsratsvorsitzender bei Karl Scheufele), Sigrid Wunderlich (Betriebsratsvorsitzende bei Les Atelier Bijoux), Gerd Haas (Betriebsratsvorsitzender bei G. Rau), Sonja Sing (Betriebsratsvorsitzende der Firma Inovon), IG Metall-Verhandlungsführer und Bezirkssekretär Walter Beraus, Peter Marincek (stellvertretender Betriebsratsvorsitzender und Vorsitzender der IG Metall Vertrauensleute bei Doduco)

Im wesentlichen ist es der IG Metall gelungen, das Ergebnis der Metall und Elektroindustrie auf die für Pforzheim so wichtige Branche der Schmuck-, Uhren-, und Edelmetallindustrie zu übertragen. »Der jetzt vereinbarte Grundsatz der unbefristeten Übernahme der Ausgebildeten sichert der jungen Generation jetzt auch eine Perspektive in den Berufen der Edelmetallindustrie. Der Tarifvertrag zu Leiharbeit weitet die Mitbestimmungsrechte

der Betriebsräte aus und bietet die Möglichkeit, dass in weiteren Betrieben ergänzende Betriebsvereinbarungen zu diesem Thema abgeschlossen werden können. In zahlreichen Betrieben der Edelmetallindustrie bestehen bereits »Besser«-Vereinbarungen zur Leiharbeit, so bei Karl Scheufele, Doduco, Rau und Inovon. Mit den Entgelterhöhungen von 4,3 Prozent werden auch die Beschäftigten der Schmuck-, Uhren-, und Edelmetallindustrie angemessen an der

guten Entwicklung der Branche beteiligt. Weiter wurde der Tarifvertrag zur persönlichen beruflichen Weiterbildung, von dem die Beschäftigten der Branche bereits regen Gebrauch machen, weiter verlängert. ■

Erstmals gilt bei RSN ein Tarifvertrag

Nachdem die Firma Robert Sihl aus der Insolvenz heraus verkauft werden konnte, ist es der IG Metall durch die Bereitschaft der Belegschaft, sich zahlreich in der IG Metall zu organisieren (mehr als 130 neue Mitglieder seit Jahresbeginn), erstmals gelungen für die rund 500 Beschäftigten einen Firmentarifvertrag abzuschließen. Es gibt zwar noch Abweichungen zum Flächentarifvertrag, insbesondere beim Entgelt und der Arbeitszeit. Aber ab 2013 gibt es

für die Beschäftigten bei RSN die gleichen Entgelterhöhungen wie in der Fläche, wenn auch mit einer zeitlichen Verzögerung, sowie 30 Tage Urlaub und 50 Prozent Urlaubsgeld. ■



Noch keine Einigung bei Mapal

Für die 400 Beschäftigten bei Mapal fordert die IG Metall ebenfalls den Abschluss eines Tarifvertrags. Nachdem die Geschäftsführung der IG Metall Kompromissbereitschaft angekündigt hat, machte sie kurz vor der letzten Betriebsversammlung einen Rückzieher und kam prompt in große Erklärungsnöte. Die Beschäftigten werden in den kommenden Monaten ihr Recht auf die Absicherung durch einen Tarifvertrag massiver einfordern und – wenn es sein muss – durch Arbeitsniederlegungen untermauern.

»Wir brauchen ein soziales Europa«

**INTERVIEW MIT
UWE MEINHARDT**

Seit März ist Uwe Meinhardt Erster Bevollmächtigter der IG Metall Stuttgart. Ein kleiner politischer Rückblick auf die ersten Monate seiner Amtsperiode über die neue Weltgewerkschaft, die Lage in Europa und das Tarifiergebnis zur diesjährigen Tarifrunde.

Uwe, Du warst dabei als Mitte Juni in Kopenhagen eine neue Weltgewerkschaft gegründet wurde: die industryall global union. Worum geht es bei dieser neuen Weltgewerkschaft?

Es haben sich die bestehenden Weltverbände der drei großen Industriebereiche Metall- und Elektro, Chemie, Bergbau und Energie sowie Textil, Bekleidung und Leder zu einem Weltverband zusammengeschlossen. Dies ist wichtig und notwendig, weil sich die Zusammensetzung der Wertschöpfungsketten ständig ändert. Die bisherige Abgrenzung der Industriebranchen bildet diese Veränderungen nicht mehr ab. Deshalb haben sich die Industriegewerkschaften entschieden, als eine globale Gewerkschaftsbewegung entlang der bestehenden Wertschöpfungsketten zusammenzuarbeiten. In unserer Branche löst die industryall global union den Internationalen Metallgewerkschaftsbund (IMB) ab.

Gab es etwas, was Dich beeindruckt hat?

Am meisten hat mich beeindruckt, unter welchen gefährlichen Bedingungen in anderen Ländern Gewerkschaftsarbeit geleistet wird. So haben 25 Prozent der Delegierten angegeben, bei ihrer gewerkschaftlichen Tätigkeit schon einmal kör-



Foto: Graffiti

Uwe Meinhardt, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Stuttgart.

perlich bedroht worden zu sein. Deshalb will industryall global union auch eine Art amnesty international für Gewerkschafter sein.

Fast täglich berichten die Medien über die Schuldenkrise in Europa: Hat das Merkel'sche Konzept der Krisenbewältigung versagt?

Ja, und zwar in dreierlei Hinsicht. Zunächst wäre es wichtig gewesen, den Finanzmärkten unmittelbar zu Beginn der Krise, also vor zwei Jahren, zu signalisieren, dass die Euro-Zone auf keinen Fall auseinanderfallen wird. Damit wäre jedem Spekulanten klar gewesen, dass es sinnlos ist, gegen eines der Mitgliedsländer zu spekulieren. Denn der Grundsatz »Einer für Alle, Alle für Einen« hätte eben nicht bedeutet, dass Deutschland für alle anderen bezahlt, sondern hätte dazu geführt, dass eine Situation der Unbezahlbarkeit gar nicht erst entsteht.

Zweitens führt die brutale Austeritätspolitik, also Sparen zu Lasten der Bevölkerung, nicht zur Lösung sondern zur Vertiefung der Krise. Die Rezession in Griechenland, Spanien und Portugal mit ständig wachsender Arbeitslosigkeit ist eine unmittelbare Folge dieser verfehlten Politik.

Drittens führt dies zu einer zunehmenden Spaltung Europas mit dem Ergebnis, dass viele Menschen das Gesamtprojekt Europa in Frage stellen.

Was wäre aus Deiner Sicht notwendig, um Europa zu stärken?

Wir müssen unhaltbare Strukturen verändern. Dazu gehört ein überdimensionierter, öffentlicher Sektor in Griechenland, eine Banken- und Immobilienblase in Spanien als auch ein riesiger Sektor an prekären Arbeitsverhältnissen mit Billiglöhnen in Deutschland. Was wir brauchen, ist ein europäisches Wachstumsprojekt mit massiven Investitionen in den Sektoren Energie und Infrastruktur. Nur mit Wachstum können Schulden getilgt werden. Und wir brauchen in Deutschland ein gesellschaftliches Bild von einem vielfältigen Europa, in dem gerechte Löhne und soziale Sicherheit Vorrang vor Spekulationen und Profiten haben.

Wie bewertest Du das Tarifiergebnis?

Dieses Ergebnis ist ein großer Erfolg des Einsatzes und des Willens aller Kolleginnen und Kollegen, die sich an den Warnstreik-Aktio-

nen beteiligt haben. Nur ihnen ist es zu verdanken, dass die Arbeitgeber ihre Verweigerungshaltung bei den Themen Übernahme der Ausgebildeten und Leiharbeit aufgeben mussten. Ich möchte mich ganz ausdrücklich bei allen bedanken, die sich solidarisch in der Tarifaueinandersetzung engagiert haben. Besonderer Dank gilt aber vor allem unseren IG Metall-Mitgliedern, die monatlich ihren Beitrag zur Kampffähigkeit unserer Gewerkschaft leisten.

Ist für die IG Metall das weite Feld der Leiharbeit erledigt?

In keinem Fall. Tariflich haben wir den »Fuß in der Tür«, sind aber noch nicht durch. Auf der betrieblichen Ebene ist das Feld der Auseinandersetzungen beschrieben, jetzt gilt es diese aktiv zu führen. Auf der politischen Ebene bleiben wir bei unserer Forderung nach einer gesetzlichen Beschränkung der Leiharbeit und der Einführung eines gesetzlichen Mindestlohns.

Im Herbst wird es darum gehen, das Tarifiergebnis im Betrieb umzusetzen. Dies gilt sowohl bei dem Thema der unbefristeten Übernahme der Ausgebildeten als auch für die Mitbestimmungsmöglichkeiten bei Leiharbeit. Außerdem müssen wir darauf achten, dass alle Leiharbeiternehmer aus Mitgliedsunternehmen der Verbände iGZ/BAP, die am 1. November seit mindestens sechs Wochen in einem unserer Betriebe arbeiten, den ersten Branchenschlag von 15 Prozent auch wirklich erhalten. Schließlich werden wir uns in einer nächsten bundesweiten Kampagne mit dem Missbrauch von Werkvertragsverhältnissen beschäftigen. Denn das wird eines der Ausweichfelder der Arbeitgeber sein, wenn Leiharbeit teuer wird. ■

Impressum

IG Metall Stuttgart
Theodor-Heuss-Straße 2
70174 Stuttgart
Telefon 07 11 – 162 78-0
Fax 07 11 – 162 78-49
E-Mail: stuttgart@igmetall.de

Internet:
► www.stuttgart.igm.de
Redaktion: Uwe Meinhardt
(verantwortlich), Jordana Vogiatzi

Erfolgreiche Gewerkschaftsarbeit bei Held & Ströhle

ERFOLG BEI HELD&STRÖHLE

Mitgliederzuwachs im Bereich Kfz-Handwerk. JAV-Wahlen bei Held & Ströhle. Erfolge:
12 Monate Übernahme von Ausgebildeten und mehr Mitbestimmung des Betriebsrates.
4 Prozent mehr Entgelt ab 1. Mai 2012 bei 12 Monaten Laufzeit.

Christian Tiedemann war mit seinen Kolleginnen und Kollegen aktiv an der Tarifaufeinandersetzung im Kfz-Handwerk beteiligt.

Mitte Mai versammelten sich über 110 Kolleginnen und Kollegen von Held & Ströhle vor dem Ulmer Autohaus, nachdem die IG Metall zu anderthalb Stunden Warnstreik aufgerufen hatte. Ende Mai fuhren dann 55 Kolleginnen und Kollegen zum Verhandlungsort nach Stuttgart.

Christian Tiedemann: »Anfangs war die Stimmung eher von Unsicherheit geprägt. Als dann aber vor dem Verhandlungsort durchsickerte, dass die Arbeitgeber nur 2,9 Prozent für eine Laufzeit von 15 Monaten bieten wollten, entwickelte sich schnell eine kämpferische Stimmung. Meine Kolleginnen und Kollegen waren richtig sauer!«

Am Ende der Verhandlungen stand eine Entgelterhöhung von 4 Prozent bei einer Laufzeit von zwölf Monaten. Auszubildende werden grundsätzlich für zwölf Monate übernommen. Der Bedarf muss gemeinsam mit dem Betriebsrat im Rahmen der Personalplanung geklärt werden. »Das Tarifiergebnis ist ein Erfolg. Wir sind zufrieden. Und: Wir haben unseren Teil zu dem guten Ergebnis beigetragen«, so Tiedemann.

Guter Organisationsgrad. Auf den Einzelnen kommt es an: Bereits im Vorfeld der Tarifaufeinandersetzung hatte Christian Tiedemann seit Juni 2011 über 40 Mitglieder geworben und so den Organisationsgrad beim Autohaus Held & Ströhle um gut 10 Prozent gesteigert.

Zuletzt konnte er erreichen,



ZUR PERSON

Christian Tiedemann ist 46 Jahre alt und Vater von drei Kindern im Alter von 8, 14 und 15 Jahren. Der gelernte Kfz-Mechaniker und Kfz-Meister arbeitet seit 21 Jahren bei Held & Ströhle GmbH & Co. KG. Vor 6 Jahren wurde er nach einer längeren Pause zum zweiten Mal in den Betriebsrat und auch gleich zum Vorsitzenden gewählt. In seinen Zuständigkeitsbereich fallen rund 430 Beschäftigte, die in den Autohäusern in Ulm, Neu-Ulm und Senden arbeiten. Die Autohäuser sind in die Konzernstruktur von VW eingebunden. Seit 2008 ist Christian Tiedemann außerdem Mitglied in der Tarifkommission für das Kfz-Handwerk in Baden-Württemberg.



dass in dem Ausbildungsbetrieb Held & Ströhle für die 59 Auszubildenden endlich eine 5-köpfige JAV gewählt wurde. Auch hier war

das Thema Mitgliedergewinnung Chefsache – mit Erfolg. Denn auch die Auszubildenden sind mit dem Tarifiergebnis hoch zufrieden. ■

Neu: Betriebsrat bei Ostertag GmbH & Co. KG

Im Maschinenbaubetrieb Ostertag GmbH & Co. KG mit knapp 100 Beschäftigten wurde am 11. Mai 2012 erstmals ein Betriebsrat gewählt. Die IG Metall Ulm hat damit in einem weiteren Betrieb eine Betriebsratsstruktur aufgebaut.

Eustachio DiPelo ist bei der IG Metall Ulm zuständig für die Neugründung von Betriebsräten: »Jede Neugründung eines Betriebsrats braucht systematisches und geplantes Vorgehen. Wir helfen den Kolleginnen und Kollegen, die Voraussetzungen bis zur Durch-

führung der Wahl zu schaffen und unterstützen anschließend das neu gegründete Gremium.«

Weit mehr als die Hälfte der Beschäftigten bei Ostertag sind Mitglied der IG Metall. Fünf Betriebsratsmitglieder und die Ersatzbetriebsratsmitglieder wur-

den von über 92 Prozent der Beschäftigten gewählt:

»Die Beschäftigten sind sehr zufrieden damit, dass es endlich einen Betriebsrat gibt. Und die Geschäftsleitung ist an einer Kooperation mit dem Betriebsrat interessiert«, so Horst Hagenmaier. ■

Impressum

IG Metall Ulm
Weinhof 23
89073 Ulm
Telefon 0731 / 96606-0
Fax 0731 / 96606-20
E-Mail: ulm@igmetall.de

Internet:

www.ulm.igm.de

Redaktion: Christoph Dreher
Verantwortung: Petra Wassermann



Betriebsrat bei Ostertag (V.l.n.r.): Horst Hagenmaier (Betriebsratsvorsitzender), Rudolf Brumm (stellvertretender Betriebsratsvorsitzender), Roland Aminger (Betriebsrat), Thomas Krenmayr (Betriebsrat), Stefan Wolf (Ersatzbetriebsrat), Torsten Sack (Ersatzbetriebsrat), Steffen Aust (Ersatzbetriebsrat), Volker Juhn (Betriebsrat), Bernd Wopfner (Ersatzbetriebsrat), Roberto Oliveira (Ersatzbetriebsrat)

Müde – kaputt – ausgebrannt?

VON DER LEISTUNG ZUM BURN-OUT?

Christiane Benner, Mitglied des geschäftsführenden Vorstands der IG Metall, informiert im Theater am Ring über neueste Erkenntnisse in Zusammenhang von Gesundheit und Arbeitsleben.

Mit der Reihe »Tatort Betrieb« hat der IG Metall-Bezirk Baden-Württemberg nunmehr zum zehnten Mal über brisante Arbeitsbedingungen in Betrieben informiert. Unter der Überschrift »Arbeiten ohne Ende - höchste Zeit für Gesundheit« wird der Zusammenhang von ausufernden Arbeitszeiten zur Gesundheit hergestellt.

Zum Start der Aktion in der Verwaltungsstelle konnte Christiane Benner, seit dem Gewerkschaftstag in Karlsruhe neues geschäftsführendes Vorstandsmitglied, gewonnen werden. Bei der Veranstaltung im Theater am Ring waren neben Repräsentanten von

AOK und VdK sowie Südwestmetall insbesondere Menschen gekommen, die sich über mögliche Ansätze zum Durchbruch aus dem sich immer schneller drehenden »Hamsterrad« informieren wollten. »Das Thema wird leider immer wichtiger. In den Betrieben müssen Betriebsräte, Vertrauensleute und Beschäftigte versuchen, einen Weg zu entwickeln, dieses Problem im Betrieb anzugehen«, sagte Christiane Benner.

In der anschließenden Diskussion wurde deutlich, dass insbesondere Beschäftigte in Forschung und Entwicklung unter besonders hohem Druck stehen. ■



Christiane Benner

UMBAU



Die Wand kommt weg.

Ab dem 23. Juli wird die Verwaltungsstelle baulich verändert. Der Eingangsbereich wird vergrößert, Büros neu gestaltet. Dabei wird es zu Beeinträchtigungen im Bürodienst durch Schmutz und Lärm kommen. Wir bitten um Verständnis.

Von der Leistung zum Burn-Out – wie geht es weiter?

Der Tarifabschluss sollte in der Personalplanung genutzt werden.



Oliver Böhme

Die Zahl der Kolleginnen und Kollegen, die in der Rechtsberatung zu uns kommen und über Erschöpfung und Burn-Out klagen, ist sprunghaft angestiegen, sagt Oliver Böhme, zuständig für den Rechtsschutz. Es sind Kolleginnen und Kollegen, die in der Blüte ihres Lebens stehen.

Es ist zu kurz gedacht, wenn Arbeitgeber die Menschen bis zum Umfallen arbeiten lassen, mit dem Wissen, dass nach sechs Wochen Entgeltfortzahlung die Kran-

kenkasse durch Zahlung von Krankengeld sich um den ausgefallenen Beschäftigten »kümmert«.

Wir müssen den Tarifabschluss nutzen, in die Personalplanung einzusteigen. Dabei ist die Übernahme der Auszubildenden genau so wichtig wie die ständige Qualifizierung der Beschäftigten. Mit diesen Tarifverträgen und dem Altersteilzeit-Tarifvertrag (FlexÜ) hat der Betriebsrat die Werkzeuge in der Hand. ■

Impressum

IG Metall
Villingen-Schwenningen
Arndtstraße 6
78054 Villingen-Schwenningen
Telefon 0 77 20-83 32-0
Fax 0 77 20-83 32-22
E-Mail:
villingen-schwenningen@igmetall.de

Redaktion: Michael Ruhkopf
(verantwortlich)

Gesundheitstag in Vorbereitung

Was kommt nach dem Auftakt?

Die am häufigsten gestellte Frage am Rande der Veranstaltung im Theater am Ring war: »Wie geht es weiter?« Übereinstimmend wurde gewürdigt, dass die IG Metall zum richtigen Zeitpunkt das Thema

Leistung aufgenommen hat. Zusammen mit den Verwaltungsstellen Freudenstadt und Offenburg wird ein Gesundheitstag vorbereitet, damit die Beschäftigten umfassend informiert werden. ■

BIKOM

BR 1 und BR 2

Vom 24. bis 28. September wird ein BR 1-Seminar in Waldachtal angeboten. Vom 10. bis 14. September ist der erste Teil des BR 2-Seminars in Oberwolfach. Der zweite Teil ist vom 19. bis 23. November in Kenzingen.

Christian-Bauer-Chef weicht aus

**IG METALL
SETZT SICH
DURCH**

Der Chef der Christian Bauer GmbH scheut die Auseinandersetzung mit der IG Metall und dem Betriebsrat nicht. Doch einer direkten Konfrontation vor der Belegschaft wich José Gerales jetzt aus. Er blieb der Betriebsversammlung fern. Zuvor musste die IG Metall sogar das Arbeitsgericht einschalten, um ihn zu bremsen.

17. Juni, ehemalige ATB-Kantine in Welzheim: Erstmals treffen sich die Bauer-Beschäftigten dort zu ihrer Betriebsversammlung. Doch ihr Chef scheut die Auseinandersetzung. Er weiß, dass Christian Friedrich von der IG Metall unangenehme Fragen stellen wird. Schließlich hatte José Gerales dem Gewerkschafter wenige Wochen zuvor den Zutritt zum Betrieb verwehrt. Kein Arbeitgeber im Rems-Murr-Kreis hatte dies in den zurückliegenden 20 Jahren versucht. Vor dem Stuttgarter Arbeitsgericht musste Gerales das Zutrittsrecht der IG Metall dann ausdrücklich bestätigen.

Zudem hatte der Geschäftsführer die Betriebsversammlung, die bereits einen Monat zuvor stattfinden sollte, behindert. Er weigerte sich, wie seither Stühle und eine Lautsprecheranlage zur Verfügung zu stellen, damit die Versammlung in einer Maschinenhalle hätte stattfinden können.

Als Peter Abendschein, der Vorsitzende des Betriebsrats dann beim zweiten Anlauf zur Betriebsversammlung fragt, ob sie sich künftig wieder in der inzwischen städtischen Kantine treffen wollen, erhält er eine überwältigende Zustimmung.

Außenstehende fragen sich inzwischen immer wieder, was hinter dem seltsamen Konflikt im Welzheimer Wald steht. Warum



Arbeitsgericht bestätigt Christian Friedrich von der IG Metall

behindert ein Geschäftsführer die Gewerkschafts- und Betriebsratsarbeit, warum droht er mit Verlagerung oder dem Austritt aus dem Arbeitgeberverband, warum beschimpft er Kranke als Schmarotzer und stört den Betriebsfrieden? »Ich kann nur vermuten, Herrn Gerales geht es um eine Machtdemonstration«, sagt IG Metall-Sekretär Christian Friedrich. Doch darauf seien die Bauer-Beschäftigten und ihr Betriebsrat nicht hereingefallen. Das Misstrauen sitzt jedenfalls tief. Das begann im Jahr 2009, als die Christian Bauer GmbH das tariflich vereinbarte Urlaubs- und Weihnachtsgeld streichen wollte. Grund: Es drohten rote Zahlen. Doch als das IMU-Institut die Angaben überprüfen wollte, weigerte sich die Firma aussagekräftige Zahlen auf den Tisch zu legen. Später stellte sich heraus, dass das

Geschäftsjahr mit einem dicken Plus abgeschlossen werden konnte, obwohl die IG Metall die Streichung der Sonderzahlungen an die rund 300 Arbeiter und Angestellten verweigert hatte.

Misstrauisch sind die Kollegen auch wegen der Überstunden-Politik der Geschäftsleitung. Obwohl die extrem gute Auftragslage des Vorjahrs zu Ende ging, wollte José Gerales weiterhin pauschal freie Hand für Überstunden. Der Betriebsrat bestand aber auf einer Begründung, was ihm laut Rechtsprechung zusteht. »Wir wollen verhindern, dass wir bei einem Auftragsrückgang Ar-



Peter Abendschein

**TARIFBINDUNG
MUSS BLEIBEN**

Der Geschäftsführer der Christian Bauer GmbH in Welzheim hat jüngst angekündigt, die Tarifbindung zu überprüfen. José Gerales hat damit für viel Aufregung unter den Kolleginnen und Kollegen gesorgt. Deshalb möchte ich noch einmal im Namen der IG Metall klarstellen: Die Tarifbindung ist für uns ein hohes Gut, denn sie sichert



unsere Löhne und Gehälter, sie schreibt die Arbeitszeit fest und garantiert bestimmte Arbeitsbedingungen. Nachdenken, lieber Herr Gerales, sollten wir nicht über die Tarifbindung, sondern über den Branchentarifvertrag, zu dem Bauer gehört. Dies ist spätestens seit der Abtrennung des Schmuck-Bereichs nicht mehr die Edelmetallindustrie, sondern die Metall- und Elektroindustrie. Jedenfalls sind uns keine Hersteller von Präzisionsteilen für den Fahrzeugbau oder von Tellerfedern für Fahrzeug- und Maschinenbau bekannt, die dem Verband der Edelmetallindustrie angehören. ■

Matthias Fuchs,
Erster Bevollmächtigter
der IG Metall im Kreis

beitsplätze gefährden oder zu Kurzarbeit gezwungen sind«, begründet Vorsitzender Peter Abendschein. »Und wir erwarten, dass die befristeten Verträge entfristet werden.« ■

Impressum

IG Metall Waiblingen
Fronackerstraße 60
71332 Waiblingen
Telefon 07151 9526-0
Telefax 07151 9526-22
E-Mail:
waiblingen@igmetall.de

Internet:
www.waiblingen.igm.de
Redaktion: Dieter Knauf
(verantwortlich)